

Lernende haben ein **ERHÖHTES UNFALLRISIKO**

Jährlich erleidet jeder achte Lernende einen Berufsunfall. Die Zahlen aller Versicherer zeigen, dass der Einstieg in die Berufswelt nicht nur interessant, sondern auch gefährlich sein kann. Im August haben mehrere Tausend Jugendliche den Start in das Berufsleben gewagt. Die Suva weiss, warum Berufseinsteiger besonders unfallgefährdet sind und wie man die Sicherheit für Lernende erhöht.



Adrian Vonlanthen,
Mediensprecher Suva

Mit dem Ende der Sommerferien begann für viele Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt. Während manche eine weiterführende schulische Ausbildung bevorzugen, wagen andere den Einstieg in das Berufsleben. Jedes Jahr sind es laut Bundesamt für Statistik (BFS) über 75'000 Jugendliche, die sich für eine Berufslehre entscheiden.

LERNENDE VERUNFALLEN DOPPELT SO HÄUFIG

Dass der Einstieg ins Berufsleben auch mit Gefahren verbunden ist, zeigen die Zahlen der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV). Denn das Berufsunfallrisiko ist bei Lernenden 50 Prozent höher als bei den übrigen Arbeitnehmenden. In der Freizeit ist das Unfallrisiko sogar doppelt so hoch. Gesamthaft sind es im Schnitt 25'000 Lernende, die in der Schweiz jährlich verunfallen, zwei von diesen Unfällen enden gar tödlich.

VORBILDER HABEN GROSSEN EINFLUSS

Die Gründe, warum Lernende häufiger verunfallen, liegen auf der Hand. Für Berufseinsteiger ist alles neu, sie sind sich nicht gewohnt, mit Handwerkzeug und Maschinen umzugehen. Ausserdem unterschätzen viele die Gefahren oder überschätzen die eigenen Fähigkeiten. Viele Unfälle passieren zudem, weil Lernende sich nicht trauen, bei Unsicherheiten nachzufragen. Darum spielen Berufsbildner, Vorgesetzte, aber auch Mitarbeitende eine zentrale Rolle: Sie dienen als Vorbilder und haben die Aufgabe, die Lernenden an die Sicherheitskultur des Unternehmens heranzuführen.



In diesem Zusammenspiel nimmt der Berufsbildner eine Schlüsselrolle ein. Er ist dafür verantwortlich, dass die Lernenden über die lebenswichtigen Regeln der Suva Bescheid wissen und diese Regeln systematisch instruiert und regelmässig wiederholt werden. Bei der praktischen Umsetzung empfiehlt die Suva, dass die Berufsbildner den Sicherheitsberater des Unternehmens einbeziehen, damit die Lernenden von dessen Wissen profitieren und aus erster Hand am Ort des Geschehens erleben, wo die Gefahren auf der Baustelle oder im Betrieb lauern.

Hände weg: Auf den ersten Blick sieht der Grünblättrige Schwefelpilz ganz unscheinbar und wenig risikobehaftet aus. Er ist allerdings giftig und daher ungeniessbar.



SICHERHEITSKAMPAGNE DER SUVA

Die Suva hat 2012 die Kampagne «Sichere Lehrzeit» lanciert, die sich an die Lernenden selbst, die Betriebe und auch die Berufsfachschulen richtet. Mit kostenlosen Schulungsunterlagen, Leitfäden, Plakaten, Checklisten und diversen anderen Materialien macht sie auf die Gefahren im Berufsalltag aufmerksam. Ein weiteres zentrales Präventionsmittel ist der Erlebnis-Parcours. Auf diesem Parcours können Lernende bei insgesamt acht Stationen am eigenen Leib erfahren, wie schnell ein Unfall passiert ist und worauf man achten muss, um einen Unfall zu verhindern.

Die Suva setzt sich als grösste Schweizer Unfallversicherung mit gezielter Präventionsarbeit auch in den kommenden Jahren dafür ein, den Berufsalltag von Lernenden noch sicherer zu machen. ◇

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.suva.ch/lehrzeit